

HRK

Deutsche Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich

Jan Rathjen, HRK

Über welche Qualifikationsrahmen reden wir eigentlich?

- 21.4.2005:
Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse
- 19./20.5.2005:
The framework of qualifications for the European Higher Education Area
- 5.9.2006:
Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen
- Eines schönen Tages:
Qualifikationsrahmen für das deutsche Bildungssystem
- Langsam immer mehr:
Fachspezifische Qualifikationsrahmen
(Soziale Arbeit, Chemie; bald Wirtschaftswissenschaften, frühkindliche Pädagogik)

Ziele und Funktion von Qualifikationsrahmen

- Transparenz und Verständlichkeit der angebotenen Ausbildungsgänge und Vergleichbarkeit mit anderen Ausbildungsgängen
- Information für Studieninteressierte und Arbeitsmarktvertreter
- Instrument für die Curriculumentwicklung
- Instrument der Evaluation/Akkreditierung (Referenzpunkte)
- Unterstützung für Lebenslanges Lernen, Weiterbildung

Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse

Deskriptoren

- Wissen und Verstehen; Können (Inwertsetzung von Wissen); formale Aspekte

Implementierung international:

- „Selbstzertifizierung“

Implementierung national

- Empfehlung für Studiengangsentwicklung
- Referenz in der Akkreditierung
- Fachspezifische Qualifikationsrahmen

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) - Aufgaben

- Mehr als nur eine Umsetzung des EQF!
- Kompetenzorientierung in allen Bildungsbereichen umsetzen!
- Qualitätssicherung und transparente Verfahren in allen Bildungsbereichen umsetzen!
- Akteure bildungsbereichsübergreifend zusammenbringen!

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) - Prozess

- Zahlreiche vorbereitende Zirkel und Positionierungen
- Bund-Länder-Arbeitsgruppe seit Dezember 2006
- Erweiterung um bildungspolitische Akteure im Juni 2007:
„Arbeitskreis“ DQR
- Verfahren und Zeithorizont noch nicht definiert

Akteure, Erwartungen und Themen im DQR-Prozess

Hochschulbildung

- Hochschulen, KMK/
Wissenschaftsministerien
- Bildungsbereichs-
übergreifende Transparenz als
Grundlage für Durchlässigkeit,

Berufsbildung

- Sozialpartner, Bund und
Länder
- Durchlässigkeit,
Ordnungsarbeit, internationale
Mobilität, Verhältnis innerhalb
der Berufsbildung

Schulbildung

- KMK/Schulministerien
- ?

Chancen und Herausforderungen von Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich

Potenzial: Rationalisierung von Diskussionen zu Anerkennung und Durchlässigkeit

- Potenzial der Kompetenzorientierung und des Übergreifens über Bildungsbereiche
- Potenzial, Vertrauen wachen zu lassen durch bildungsbereichsübergreifende Auseinandersetzung

Exkurs: Wozu Durchlässigkeit?

- **Gewinnung berufserfahrener Studierender**
- **Lehrleistungen „sparen“**
- **Längerfristig: Erweiterung des Kreises von Studieninteressierten**
- **Fachspezifische Anlässe**
 - Anschlüsse bei der Akademisierung fachschulisch ausgebildeter Berufe schaffen
 - Individuelle Weiterbildungs- und Karriereperspektiven schaffen
 - Professionalisierung für Führungsfunktionen nach beruflicher Aus- und Weiterbildung
 - auch Einschluss von Männern

Chancen und Herausforderungen von Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich

Spannungsfeld „Verhältnis zur beruflichen Bildung“

- Druck in Richtung Aufwertung der Berufsbildungsabschlüsse, u.a. durch Verknüpfung der Einordnung nach Niveaus mit akademischer Anerkennung
- Orientierung an beruflichen Handlungssituationen, also mglw. Problem eines zu engen Berufsfeldbezugs

Chancen und Herausforderungen von Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich

Spannungsfeld „Universalität der Niveaus vs. Profile der Bildungsbereiche“

Auf Niveaus 6-8 des EQF sind

- Lern- und Kommunikations-kompetenzen, die an Hochschulen eine große Rolle spielen, schwach repräsentiert;
- Management- und Führungskompetenzen, die Hochschulen nur anbahnen können, stark vertreten.
- Forschungskompetenzen zur Generierung von Wissen schwach repräsentiert.

Chancen und Herausforderungen von Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich

Spannungsfeld „Freiwillige Referenz vs. Automatismus zu Anerkennung und Anrechnung“

- DQR ist kein Anerkennungsrahmen
- Quantitativer Deskriptor für „Lebenslanges Lernen“, der „kompatibel zum ECTS“ sein soll, könnte falsche Erwartung automatischer Anerkennung von Punkten erwecken, wie es das ECTS tat,
ABER: Lernwege sind nicht quantitativ vergleichbar (z.B. Hochschule vs. Erfahrungslernen), sondern nur nach erreichten Kompetenzen.

HRK

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

rathjen@hrk.de